

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

32. Jahrgang.

Nr. 84.

Neuenbürg, Dienstag den 14. Juli

1874.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonnirt man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsauskunft 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

II. im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen:

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma, Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
D.-Amts-Gericht Neuenbürg.	10. Juli 1874.	Christian Mezger und Sohn in Neuenbürg.	Offene Gesellschaft zum Betrieb einer Weißgerberei und eines Saffianlederhandels. Theilhaber: Christian Mezger, und Carl Adolf Ehinger, Weißgerber in Neuenbürg.	In Folge Auflösung des Geschäfts gelöscht.
Dasselbe.	eodem	Chr. Mezger und Söhne in Neuenbürg.	Offene Gesellschaft zum Betrieb einer Roth- und Weißgerberei mit Lederhandel. Theilhaber und Vertreter derselben: Christian Mezger, jr., Rothgerber, Carl Ehinger, Weißgerber, in Neuenbürg.	3. u. O.A.-Richter. Römer.

Neuenbürg.

Die Gemeinde- und Stiftungs-Behörden, bezw. Verwaltungs-Aktuarate,

haben in Bälde die Etats pro 1874/75 einzusenden oder den Grund der Verhinderung anzuzeigen.

Den 12. Juli 1874.

K. Oberamt.
Häberlen, A.-B.

Neuenbürg.

Floßsperre auf der Enz & Nagold.

Das Großh. Badische Bezirksamt Pforzheim hat laut Mittheilung vom 8./13. dts. Mts. auf der badischen Strecke der Enz und Nagold auf die Dauer des Monats August l. J. Floßsperre angeordnet.

Den 13. Juli 1874.

K. Oberamt.
Häberlen, A.-B.

Forstamt Wildberg.

Nadelholz-Stammholzverkauf.

Montag den 20. Juli Morgens 10 1/2 Uhr auf dem Rathhaus in Calw

1. vom Revier Naislach (meist Forchen)

aus dem Distrikt Beckenhardt Abth. Havelburg. 418,26 Fm. Langholz, 49,87 Fm. Sägholz; aus dem Distrikt Frohnwald Abth. Teufelshaus 514,59 Fm. Langholz, 62,40 Fm. Sägholz,

2. vom Revier Stammheim

aus dem Distrikt Wasserbaum Abth. Unterer Wasserbaum 241,98 Fm. Langholz, 52,35 Fm. Sägholz; aus dem Distrikt Weiler Abth. Haselstall 95,84 Fm. Langholz, 31,01 Fm. Sägholz,

3. vom Revier Nagold wiederholt

aus dem Distrikt Herrenplatte I. 46,70 Fm. Langholz; aus dem Distrikt Herrenplatte II. 82,39 Fm. Langholz; aus dem Distrikt Winterhalde 30,52 Fm. Langholz.

Revier Liebenzell.

Wegsperre.

Der im Staatswald Schloßberg (Zwerned) auf der Grenze zwischen Wald und Feld angelegte Weg darf von heute bis 15. August d. J. nicht befahren werden.

Liebenzell, 13. Juli 1874.

K. Revieramt.

Revier Liebenzell.

Accord

über die Herstellung von Gräben und das Kleinschlagen von 60 Kubikmetern Sandsteinen im Staatswald Käbling

Freitag den 17. d. M. Morgens 8 Uhr bei der Käblingshütte.

Liebenzell, 13. Juli 1874.

K. Revieramt.

K. Postamt Neuenbürg.

Von Donnerstag den 16. Juli an befindet sich das Postbureau in dem Hause des Herrn C. Seeger hier an der Hauptstraße.

Tagesordnung der Schöffengerichtssitzung

am Dienstag, den 14. Juli.

Vormittags 8 Uhr

Untersuchungssache gegen

1. Carl Kull, Dienstknecht von Neusäß, wegen Beleidigung.
2. Rosine Kling, ledig von Neuenbürg, wegen Beleidigung.
3. Friedr. Jäck II., Holzhändler von Conweiler, wegen Beleidigung.
4. Marie Günthner von Rothensol, wegen Diebstahls.
5. Anna Marie Günthner, Witwe von da, beßgl.
6. Gottlieb Pfeifer, Dreher von Bernbach, beßgl.
7. Matthäus Pfeifer, Krämer von da, beßgl.

Rechtsachen zwischen

8. Christiane Müller und Gen. von Calmbach, Kl. und Georg Stöcker, ledig Bierbrauer in Neuenbürg, Bekl. Ansprüche aus unehel. Vaterschaft betr.
9. Jakob Friedr. Döhner von Birkenfeld Kl. und Martin Augenstein, Maurer von Brözingen, Bekl. Kauffchillingsforderung betr.

Vormittags 9 Uhr

Untersuchungssache gegen

10. Jg. Ludwig Schraft und Ludwig Stoll von Conweiler, wegen Körper-Verletzung zc. zc.
11. Matthäus Schnürle Tagelöhner und Catharine Schnürle von Bieselsberg, wegen Beleidigung.
12. Wilhelm Magenreiter, Holzhauer von Sprollenhaus, wegen Beleidigung.
13. Gottlieb Rau von Calmbach, wegen Widersezung.

Vormittags 10 Uhr

14. Wilhelm Lacher von Herrenalb, wegen Jagdvergehen.
15. Max Bender von Loffenau und Gen., wegen Jagdvergehen.

Vormittags 11 1/2 Uhr

16. Christian Krauß, Maurer von Wildbad, Kl. und Emil Ummenhöfer, Musiker von da, Bekl. Wässerungsrecht betr.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Hiermit offerire ich I. a

Cölnner Leim

(nicht Façon Cölnner), bei Abnahme von mindestens 25 Pfd. à 32 kr. per Pfund.
 guttrocknender Copallad à 34 kr.
 " " fein " 42 kr.
 " " ft. " 48 kr.
 " Damerlad fein " 54 kr.
 Terpentin-Öel " 20 kr.

Carl Buxenstein.

Calw.

Amme-Gesuch.

Eine gesunde kräftige Amme sucht Louise Vinkenheil, Hebamme.

Neuenbürg.

Einen **Kochofen** verkauft

Carl Pfrommer.

Ausverkauf zu herabgesetzten Preisen wegen Localveränderung.

Nachthauben von 12 kr. an per Stück, in schöner Auswahl bei

W. G. Trittler,

Leinen- u. Aussteuergeschäft am Schulplatz

Pforzheim.

Pforzheim.

Wein-Empfehlung.

Reine 1871 & 1873er Weine (Ernteweine)

verkauft zu den billigsten Preisen

Hess & Leopold,

vormals Louis Hartmann, am Schulplatz.

D o b e l.

Zeige hiemit ergebenst an, daß ich meine **Wirthschaft zur Sonne** wieder eröffnet habe.

Carl Bestmann.

Zahnarzt Aug. Vögele aus Stuttgart.

16 Charlottenstrasse 16, ist Mittwoch den 15. d. Mts.

im **Gasthaus zum Stern** in Wildbad zu sprechen.

Das große Loos beträgt diesmal ev. 150,000 Thlr.!

Wir beehren uns hiermit ergebenst anzuzeigen, daß die Gewinnziehungen der berühmten Braunschweiger Landeslotterie schon am 23. und 24. Juli beginnen werden. Die Einrichtung dieser Verloosung ist in jeder Beziehung vortheilhaft und großartig für das Publikum getroffen, denn dieselbe ist mit einer so großen Anzahl Hauptpreise ausgestattet, daß im Verlaufe von nur 6 Classen 43500 Loose unbedingt mit einem Gewinn erscheinen müssen, worunter sich die enormen Hauptpreise von ev. Thlr. 150000, 100000, 50000, 25000, 20000, 2 à 15000, 12000, 6 à 1000, 8000, 2 à 6000, 5000, 22mal 4000 etc. etc. befinden. Diese Lotterie ist von Herzogl. Braunschweiger Landesregierung errichtet und garantiert, die Gewinn-Auszahlung geschieht unmittelbar nach stattgehabter Ziehung, die amtliche Gewinnliste und Spielplan erfolgt gratis, mithin dürfen wir ein solches Institut mit allem Recht als ein höchst vortheilhaftes und solides empfehlen und einer recht zahlreichen Vetheiligung entgegensehen. — Für obige Ziehung kostet: Ein ganzes Original-Loos fl. 7, Ein Halbes fl. 3. 30, Ein Viertel fl. 1. 45, welche gegen Einsendung oder Postnachnahme des Betrages nach den entferntesten Gegenden mit gewohnter Pünktlichkeit von uns versendet werden. Unsere Stellung als von Herzogl. Lotterie-Direction amtlich angestellte Hauptcollecteure dürfte unseren Herren Austraggebern die beste Garantie für eine gewissenhafte und pünktliche Bedienung bieten. — Da die Ziehungen schon am 23. und 24. Juli beginnen werden, so bitten wir wiederholt, geneigte Bestellungen recht bald an uns direct gelangen zu lassen. **Strauss & Comp.** Herzogl. Hauptcollecteurs in **Hamburg.**



Engelsbrunn.

2000 fl. liegen bei der Gemeinde-
pflege zum Ausleihen parat
Gemeindepfleger
Burghard.

Obernhausen.

200 fl. Pflugschaftsgeld leiht gegen
gesetzliche Sicherheit aus
Anwalt Dittus.

**Witterungsverhältnisse
des Monats Juni 1874.**

Die Wärmevertheilung im Juni war derart, daß das erste Drittheil, im Anschluß an das letzte des Mai, eine durchgängig sehr hohe Temperatur zeigte. Vom 1. bis 10. hielt sich die mittlere tägliche Temperatur zwischen 20.2 und 21.0° (B.) Von da ab bis zum Ende des Monats hatte die Temperatur einen mehr schwankenden Charakter und hielt sich zwischen 11.1 und 15.5°.

Die mittlere monatliche Temperatur des Juni war 16.27° gegen 9.62 im Mai; somit zeigt der Juni ein durchschnittliches Steigen von 6.65°. Den höchsten Grad erreichte die Wärme an 5 Tagen, am 1. 3. 7. 9. und 10., nemlich 29.0°; den niedersten in der Nacht vom 13. auf den 14.; das Minimum sank bis auf 0.0°. Die Temperatur-Differenz im ganzen Monat war sonach 29.0°. Die größte tägliche Differenz des Monats von 19.0° war am 1. und 3., die mittlere tägliche Differenz betrug 13.25.

Das Psychrometer hatte seinen höchsten Stand am 18. Mittags mit 22.6°, den tiefsten am 14. Abends mit 6.0. Der mittlere Psychrometer-Stand des Monats war 14.50, also 1.97 weniger als der mittlere Stand des Thermometers.

Frosttage hatte der Monat 1, Sommertage 10. Klares Wetter herrschte 12, trübes 7, gemischtes 11mal, Gewitter waren 5.

Der Rückschlag in der Wärme vom 11. ab war nicht intensiv genug, um wirklichen Schaden zu stiften. In ausgelegten Lagen namentlich auf der Höhe, litten Kartoffeln, Bohnen und dergl. etwas Noth. Im letzten Drittheil des Monats waren die Nächte wieder warm.

Die Gesundheitsverhältnisse des Juni waren denen im Mai ziemlich analog, wenigstens was die zwei letzten Drittheile betrifft. Es gab zahlreiche Erkrankungen der Respirationorgane, aber durchweg gutartiger und milder als im Mai. Die gleichmäßig anhaltende hohe Wärme im Anfang des Monats setzte den intensiven Entzündungskrankheiten der Brust, wie sie im Mai auftraten, eine Schranke. Herrenalb, den 8. Juli 1874.

Dr. Mülberaer.

Nachdem die Herren Strauß & Comp. in Hamburg zu Herzogl. Hauptcollecteurs ernannt und mit dem Verkauf der Originallose von Herzogl. Lotterie-Direktion direct beauftragt wurden, so ist es selbstverständlich, daß man einer solchen Firma bei Bestellung von Loosen den Vorzug gibt. Wir machen daher auf die heutige Annonce dieses Hauses ganz besonders aufmerksam.

Kronik.

Deutschland.

Der Beschluß, welchen der Bundesrath in seiner Sitzung vom 2. Juli über die Einziehung der Zweiguldenstücke gefaßt hat, lautet: 1) Vom 1. September 1874 an gelten die Zweiguldenstücke süddeutscher Währung nicht ferner als gesetzliches Zahlungsmittel. Es ist daher vom 1. Sept. 1874 an außer den mit der Einlösung beauftragten Klassen Niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen. 2) Die in Umlauf befindlichen Zweiguldenstücke südd. Währung werden in den Monaten September, Oktober, November und Dezember 1874 von den durch die Landesvertrahbeörden zu bezeichnenden Klassen derjenigen Bundesstaaten, welche diese Münzen geprägt haben, bezw. in deren Gebiet dieselben gesetzliches Zahlungsmittel sind, zu ihrem gesetzlichen Werthe für Rechnung des D. Reichs sowohl in Zahlung genommen als auch gegen Reichs- und Landesmünzen umgewechselt. Nach dem 31. Dez. 1874 werden die Zweiguldenstücke südd. Währung auch von diesen Klassen weder in Zahlung noch in Umwechslung angenommen. — Der Bundesrath hat ferner beschlossen, daß bis auf Weiteres die Ausprägung der Zwanzigpfennigstücke in geringererem Maße, als durch seinen Beschluß vom 12. Jan. d. J. vorgesehen, dagegen die Ausprägung von Kupfermünzen in größerem Umfange zu erfolgen habe.

Falsche Zehnmarkstücke mit der Jahreszahl 1873 befinden sich, wie von der Ruhr gemeldet wird, dort in Umlauf. Es muß vor den Falsifikaten um so mehr gewarnt werden, als sie sich von den echten nur durch den schlechten Klang unterscheiden lassen, im Uebrigen aber in Beziehung auf Farbe, Form und Umschrift den ächten so ähnlich sind, daß selbst alte erfahrene Kassendeamte die Unechtheit erst entdeckten, als man sie darauf aufmerksam machte.

Württemberg.

Stuttgart, 11. Juli. Der heutige Wochenmarkt war mit Kartoffeln so stark befahren, daß man das Pfund schöne Kartoffeln um 2 kr. kaufen konnte, dagegen sind die Kirichen wegen zu geringer Zufuhr etwas gestiegen, so daß das Pfund zwischen 8 und 12 kr. kostete. — Das Kalbfleisch kostete heute im Souterrain der Markthalle 15 kr. und fand einen enormen Abatz.

Herrenalb, 9. Juli. Die Bad-saison hat bereits einen bis jetzt nicht gekannten Höhepunkt erreicht. Sie kennzeichnet sich diesmal besonders auch durch ihren frühzeitigen Beginn, was um so werthvoller ist, als wir dadurch in den Stand gesetzt sind, bis zum Eintritt der Ferien gleichsam eine 2. Serie von Kurgästen aufzunehmen. Nicht minder erfreulich ist die Entdeckung, daß unter den Kurgästen vielfach alte Bekannte zu begrüßen sind, und so buchstäblich sich bewahrheitet, was ein beliebter Korrespondent von „Ueber Land und Meer“ in Nr. 30 ds. Bl. über die Reize Herrenalbs als Kaltwasserheilanstalt und Sommerfrische

unter anderem sagt: In Rom ist bekanntlich ein Brunnen, die Fontana di Trevi, welcher der ewigen Stadt das beste Wasser liefert, und von welchem die Sage geht, daß, wer davon getrunken, immer wieder nach Rom zurückgezogen werde. Ähnliche Bewandniß hat es mit Herrenalb.“ Es ist nur zu wünschen, daß die Bauhätigkeit, welche schon seither außerordentlich lebhaft war, immer noch größere Dimensionen annimmt, und insbesondere von den Vorterrassen der Thalsohle immer wieder neue Villen auf den Ort herabschauen. Ein Anfang hiezu ist nemstens wieder gemacht, durch die Veräußerung eines reizenden, 15 Morgen großen Berggels von 30 verschiedenen Besitzern in eine Hand. Ueber Mangel an zweckmäßigen Verbindungen des lieblichen Kurorts mit der Außenwelt kann man auch nicht klagen. Auf prächtigen Kunststraßen kursiren nach 3 verschiedenen Richtungen (Neuenbürg, Ettlingen, Bernsbach) nicht weniger als 5 tägliche Personenposten, worunter 2 Reichspostwägen. Der Telegraph ist stets bereit, nach allen Ecken und Enden der Welt seine Meldungen zu machen. Vorzügliche Aerzte, Apotheken etc. sind ebenfalls vorhanden. Wir dürfen dieß nicht erwähnen, ohne der unterstützenden Fürsorge der K. Regierung dankbar zu gedenken. Was durch ein besfalliges Zusammenwirken der Staatsbehörden mit der Gemeindebehörde erreicht werden kann, hat sich hier ganz besonders gezeigt. Und so war es denn auch für uns eine besondere Freude, am letzten Sonntag den Hrn. Minister des Innern v. Sieb hier begrüßen und ihn an Ort und Stelle von dem Werthe der mehrfach unter seiner wohlwollenden Unterstützung entstandenen Schöpfungen überzeugen, auch ihm weitere Wünsche ans Herz legen zu dürfen. — An demselben Tage Vormittags traf Ihre Großh. Hoh. die Prinzessin Victoria von Baden zum Besuche der Familie v. Bunsen und v. Sternberg in ihrer neu erbauten hübsch gelegenen Villa Waldeck hier ein. Soeben hören wir von neuen hohen Besuchen. (S. M.)

Crailsheim, 10. Juli. Unser Fleischabschlag macht Galoppirünge. Nachdem nach der lehtdienstäglichen Nummer unseres Amtsblattes zwei israelitische Metzger um zwei Kreuzer per Pfund heruntergegangen waren waren, thut in der gestrigen einer kund, daß bei ihm gutes Rindfleisch noch um einen Kreuzer wohlfeiler und das Kalbfleisch gar um 12 kr. ausgehauen werde. Seit heute hat auch das Brod um 2 kr. abgeichlagen.

**Die Fahnenweihe des Krieger-Vereins
in Neuenbürg am 5. Juli.**

(Schlus.)

Mit ungetheilter Aufmerksamkeit war die Kopf an Kopf gedrängte Versammlung der Ansprache, dem Festgruße und den Worten der Weihrede gefolgt. — Hierauf huldigt C. Loos dem Landeskriegsherrn Sr. Maj. dem König Karl und dem obersten Kriegsherrn Sr. Maj. dem deutschen Kaiser Wilhelm in bündigen Worten mit einem Toaste, unter kräftigem Applaus. Den Schluß der Weihe bildete das vom Niederfranz vorgetragene treffliche



Lied Uhlands: „An das Vaterland“. — Während die enthüllte Fahne mit ihren Pathen auf der einfach netten Tribüne materisch gruppiert werden, wobei besonders die prächtigen Fahnen von Stuttgart und Pforzheim die Staffage erhöhen, ergeht sich die Menge, um auch den leiblichen Bedürfnissen zu genügen und bald entwickelte sich neben der allgemeinen geselligen Unterhaltung ein recht lebhafter Verkehr auf dem in den verschiedensten Weisen bezeugten, bestellten und belegten Plaze, wozu die Militärkapelle vollen Ohrenschmans servierte. Das schönste Sonnenschirmwetter begünstigte das Fest, und wie die Fahnen auf der Tribüne, bildeten die Trägerinnen der in allen Farben prangenden Sonnenschirme die anmuthige wandelnde Dekoration in reicher Mannigfaltigkeit. Die unter den schützenden Laubdächern auf stolzer Höhe Horstenden dachten wohl: „unser Reich ist heut' der duftende Wald“ während andere mit Recht singen konnten: „hab oft im Kreise der Lieben im duftigen Grase geruht.“ Die Festfreude ließ sich geben, oben wie unten, besonders unter denen, die zum Scheutisch erwählt' das üppige Grün; bei frischem Wein und Lagerbier, Schinken, Wurst, verschiedenen Braten, waren alle wohl beraten, und trotz des Bier-Ausschlags von Strife keine Spur; die ruhige Freude blieb ungestört, denn die „Rothen“ wurden in den bescheiden auftauchenden Sammelbüchsen hinter Schloß und Riegel gesetzt. Da aber auch in Neuenbürg nichts bleibend ist und auf dem Programm noch Abmarsch vom Festplatz und Festball zu erfüllen stand, mußte nur zu bald der Rückzug — unsern Kriegern vom letzten Kriege her ein unbekanntes Ding — angetrieben werden. Wie nach jeder Attaque, waren die Reihen etwas stark gelichtet, denn Viele blieben an dem schönen Abend auf dem Plaze, sich theils an der Abendkühle zu erlaben, theils astronomischen Beobachtungen in der Richtung des Kometen obzuliegen. Der Ball verlief in schönster Harmonie in dem mit Fleiß decorirten Saale; wir erinnerten uns dabei des W. Hauff'schen Liedes: „Soldatenmuth“ das wir für unsere Krieger hier citiren:

Soldatenmuth siegt überall,
Im Frieden und im Krieg,
Bei Flöten und Kanonenschall
Etkämpft er sich den Sieg:
Sei's um ein Mädchen mit der Maid,
Sei's mit dem Feind um Blut,
Da ist er schnell zum Kampf bereit,
Da siegt Soldatenmuth:
Hurrah!

Wenn sich der Tanz im Wirbel schwingt u. u.

Eine bengalische Beleuchtung saludirte vom Schloßberg, an die Friedensfeier erinnernd, da u herüber. — „Wöge durch diesen Tag unsern Kriegern das nationale Bewußtsein so erfrischt und gestärkt worden sein, daß sie je mehr und mehr gegen alle reichsfeindlichen Störungen und Schäden einen festen Wall bilden“, ist auch unser Wunsch. — Bei der in diesem Maße nicht vorhergesehenen Theilnahme, namentlich vom Lande, war es auf dem Plaze selbst etwas schwierig, die Anstaltung programmgemäß zu vollziehen. Wenn nun da und dort den

Anordnungen des Commandirenden, der Adjutanten und Fouriere, oder den Wünschen des Comite nicht gleichzeitig entsprochen werden konnte und dadurch u. A. die den Ehrenmitgliedern reservirten Plätze nicht sofort frei erhalten werden konnten, möge die freundliche Nachsicht hier eintreten, die Hand aufs stürmende Herz legen und bedenken, wie das Comite mit seinen kleinen Mitteln hauszuhalten die Dual, und mit welchen Elementen es zu rechnen hatte.

Andern Nachmittags fanden sich diejenigen, welchen der erste Tag so gut gefallen, oder welche ihr Beruf zurückgehalten hatte, wieder auf dem Plaze zu heiterem Schlusse zusammen. Der Erfolg der gestrigen astronomischen Beobachtungen soll dabei zur Entdeckung eines zweiten Kometen geführt haben, der schnell aus Nordost sich zeigte; wie vieler Größe er war und von welcher Lichtstärke, konnten wir nicht erfahren, wir hörten nur, daß wenig Kern sichtbar war, die Erscheinung sich mehr mouffirend als glänzend erwies und bald in eitel Dunst auflöste. Der achte Komet fürchtete keinen Zusammenstoß mit seiner Karrikatur, er zog ruhig seiner Straßen und dachte wie wir:

Wer seinen Sinn auf's Ganze hält gerichtet,
Dem ist der Streit in seiner Brust geschlichtet.

A u s l a n d.

In Frankreich hat man wieder einmal das Stück „Viel Lärm um Nichts“ aufgeführt. Einfache Tagesordnung! Eine Depesche der „Köln. Zig.“, welche also begann: „Große Vorsichtsmaßregeln sind in Versailles und im Schauspielhause getroffen. Polizeidiener unterstützen die Hüftiers“ — ließ nicht wenig erwarten; aber nun wird man höchstens sagen dürfen: Mac Mahon ist gestärkt aus einer Krüsis hervorgegangen. Und doch ist er heute nicht stärker, auch nicht schwächer, als je! Seine einzige Stärke war immer nur die A r m e e.

Miszellen.

New-York. Von dem Redacteur einer Missouri-Zeitung erischen folgende rührende Klage um sein dahingegangenes Eheweib in den Spalten seiner Zeitung: So starb sie denn, mein Weib! Nicht länger werden ihre liebenden Hände mir die Stiefel anziehen und das Haar auf meinem Hinterhaupte scheiteln, wie dies eben nur eine Gattin versteht. Noch werden jene willigen Füße hin und her trippeln, um meinen Kohlenbehälter und Waschbecken

zu füllen. Nicht länger wird sie sich unter den wildesten Stürmen des Winters erheben und leise sich fortschleichend das Feuer anzünden, ohne den Schlummer des Gatten zu stören, der ihr so innig zugehan war. Ihre Erinnerung ist in dem Herzen meines Herzens eingegraben. Ich wollte ihren Körper einbalsamiren, fand aber, daß ich es billiger haben könnte, indem ich ihr Gedächtniß einbalsamire. Ich verschaffte mir von Eli Mudget, einem meiner Nachbarn einen recht artigen Grabstein. Sein Weib war schwindlich und er hatte sich denselben in Erwartung ihres Dahinscheidens vor Jahren angeeignet. Ihr Zustand verbesserte sich jedoch im letzten Frühling und seine Erwartungen wurden getäuscht. Den Kummer des armen Menschen, als ich ihn bat, mir den Grabstein zu überlassen, werde ich nie vergessen. Nehmt ihn Skinner, rief er unter Schluchzen, und möget Ihr nie erfahren, was es heißt, solche bittere Enttäuschungen erleben zu müssen, und dabei brach er in einen Strom von Thränen aus. Sein Geist war gebrochen — gänzlich gebrochen. Ich ließ folgendes Epitaph auf den Grabstein setzen: Zum Gedächtniß an Tabitha, Weib von Moses Skinner Esq., dem Gentleman Redacteur der „Trombone“ (Posaune). Abonnement 3 Dollars pr. Jahr — versteht sich Vorausbezahlung. Eine gütige Mutter und ein exemplarisches Weib. Geschäftsfokal über Coleman's Spezereiwarenhandlung über 2 Treppen. Man bittet laut zu klopfen. Wir werden dich vermissen Mutter, wir werden dich vermissen. Drucksachen werden besorgt; man bittet um Rundschaft. Wie Rachel weinte über ihre Kinder, so schreit mein zerschundener Geist in der Agonie des Schmerzes. Ein Lichtstrahl drang jedoch in die verzweifelte Seele; der Sarghändler und Leichenbesorgingen auf Gegenrechnung ein und der Leichengräber schuldete mir längst eine Kleinigkeit, die ich auf andere Weise sicher nicht erhalten hätte. Warum sollen wir trauern über die geheimnißvollen Wege der Vorsehung!

In der jüngsten Schuhmacher-Versammlung in P f o r z h e i m, bei der es jedenfalls sehr ledern zugegangen ist, soll u. A. beschlossen worden sein, die Hühneraugen in Abgang zu dekretiren, d. h. diese lästigen Parasiten mit aller Macht zu bekämpfen. Das Wie ist noch Geheimniß.



Mit Genehmigung der K. Eisenbahndirektion wird bis auf Weiteres an denjenigen Tagen, an welchen in Weil der Stadt Märkte abgehalten werden, ein Extrazug zu den unten bezeichneten Fahrzeiten zwischen Calw und Nagold und zurück ausgeführt.

Der Zug trifft in Nagold den Zug 184 nach H o r b und auf dem Rückweg den Zug 173 der Schwarzwaldbahn nach Stuttgart. Der Zug hält auf allen Zwischenstationen an und es findet also auf denselben Bilettaggabe statt.

Die Fahrzeiten sind:

Abgang in Calw	4 Uhr	Mrgs.,	Abgang in Nagold	4 Uhr 50	Mrgs.,
" " Teinach	4 " 6	"	" " Emmingen	4 " 58	"
" " Wildberg	4 " 19	"	" " Wildberg	5 " 7	"
" " Emmingen	4 " 29	"	" " Teinach	5 " 19	"
Ankunft in Nagold	4 " 38	"	Ankunft in Calw	5 " 25	"

Die nächsten Markttag in Weilderstadt sind: 27. Juli, 24. August, 14. Sept. 19. Okt., 16. Nov., 14. Dez.

